

Liebe Familie und Freunde von Uli,
 Viele kennen mich nicht. Ich bin Barbara Kern. Uli lebte seit seinem sehr schweren Herzinfarkt mit Multiorganversagen am 15. Januar 2024, nach seinem 7-wöchigen Aufenthalt im Robert-Bosch Krankenhaus und 3 monatiger REHA bei mir in Stuttgart. Uli war körperlich beeinträchtigt, geistig aber nach wie vor topfit. Da er fast sieben Wochen verkabelt im Krankenhausbett gelegen hatte, hatte er so gut wie keine Muskeln mehr, selbst die Schluckmuskeln waren beeinträchtigt. Nach 3 Monaten REHA in Villingen-Schwenningen konnte Uli alleine vom Bett und vom Stuhl aufstehen, ein paar Schritte mit Rollator laufen. So konnte er in meiner Wohnung leben.

Ein Jahr später konnte Uli eine kleinere Strecke frei gehen, in der Wohnung kam er fast alleine klar. Für draußen hatte er einen Elektrorollstuhl, den brauchte er, weil sein Herz nur noch eine Pumpleistung von 15% aufwies.

Ich erzähle Ihnen das, um deutlich zu machen, was für einen fast unmenschlich **starken Willen** und **starke geistige Energie** Uli hatte, und das mit 89 und 90 Jahren. Uli hat sich nie über seine körperlich Beeinträchtigung beklagt, überhaupt nie.

Uli arbeitete seit vielen Jahren in unserer Initiative Stuttgarter Wasserforum (für die Rekommunalisierung der Stuttgarter Wasser- und Energieversorgung) und später auch in der Bargeldinitiative aktiv mit, besonders auch beim Thema Frieden, und das bis zum Schluss.

Von seiner Krankenkasse bekam Uli im November 2025 eine REHA angeboten. Wir entschieden uns für eine ambulante REHA, 3x in der Woche in Stuttgart. Er nahm hoch motiviert teil und nahm selbstverständlich unsere kleine politische Zeitung, den *BIBER* und Bargeldflyer für die Ärzte und Pfleger mit und stellte interessante Kontakte her.

Uli war ein Mensch, der überall Freunde fand. Z.B besuchte uns sein Ergotherapeut öfter nach der Arbeit. Sein Taxifahrer befreundete sich mit ihm. Und: mit Uli konnte man nicht streiten. Er war außergewöhnlich tolerant und verständnisvoll – im privaten Bereich. Im politischen allerdings war er sehr streitbar.

Uli bekam Ende Februar 2026, direkt nach der REHA, einen 2. Herzinfarkt, den er gut überstanden zu haben schien. Aber am 7. März um 6.40h hörte sein Herz auf zu schlagen. Niemand von uns hatte damit gerechnet.

Ich möchte jetzt noch auf Ulis vielfältige politische Tätigkeit **vor** seiner Stuttgarter Zeit eingehen. Denn das Ziel, die Gesellschaft menschlicher zu machen, die Menschen von Bevormundung zu befreien, hat sein Leben durchgehend bestimmt.

Zu Ulis Wirken in seiner geliebten Heimatstadt Flensburg, nur kurz: zusammen mit Mitstreitern konnte er die Stadt Flensburg überzeugen, den Museumshafen zu bauen, er hat damals auch die Rum Regatta ins Leben gerufen, und er konnte die Stadtwerke Flensburg vor der Privatisierung retten. Vielleicht möchte jemand das nachher noch ergänzen.

Uli war **Funk- und Elektroingenieur** - mit philosophischem Weitblick. Seine Zielsetzung bis 1978 war: **Abbau von Zentralisierung und Monopolstrukturen im Fernmeldebereich**, Verlagerung auf energie- und rohstoff-schonende Kommunikationstechnologien. Er hatte 1973/74 das erste europäische Taschen-Funksystem mit dem ersten Handy, dem schnurlosen Telefon, entwickelt, sowie viele Geräte, die den Menschen das Leben erleichtern sollten, z.B. das Telefon für Gehörlose. Darüber informiert der Monitor-Film v.1978: **"Der Mann, der sich mit der Post anlegt"** - Der Film wurde damals von 16 Millionen Menschen gesehen. Ulis innovative Geräte wurden jedoch von der Post nicht zugelassen. Sie wurden kriminalisiert und von der Polizei abgeholt, seine Firma zerschlagen. 20 Jahre später zeigte sich, dass Uli mit allen seinen technischen Neuentwicklungen recht hatte.

Ulis lebenslanges Ziel war Selbstbestimmung in dezentralen, **von uns kontrollierbaren Strukturen**. Sowie dezentrale Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, auch um Kriege wegen Öl zu verhindern.

Uli: Die Technik muss der Natur und dem Menschen dienen.

Und *"Monopol bedeutet Einfalt und die Anwendung des Monopols vernichtet die Möglichkeiten der Vielfalt schon vor ihrer Entstehung"*.

Wer die Tiefe seines Denkens nachempfinden möchte, kann seine Texte einsehen auf seiner Website, ulrich-jochimsen.de, Rubrik: SchriftenUlrichJochimsen', z.B. *Deutschland erfolgreich auf dem Weg in die Armut - oder Schutz unserer Lebensgrundlagen vor Übergriffen der Globalisierung -oder Legitimation des Atomstaates durch Römer 13,I-7* - eine Dokumentation über Zusammenhang von Kirche, Nationalsozialismus und Energiewirtschaft.. u.v.m.

Uli konnte zusammen mit seinem Freund Preben Maegaard erreichen, dass in Dänemark als einzigem Land mehr als 50 % des Stroms aus dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird, zum großen Teil auch aus Bürger-Kraftwärme-Kopplung. In Deutschland konnte er das nicht, trotz tatkräftiger Unterstützung des bekannten innovativen Computer-Produzenten Heinz Nixdorf. Hier waren und sind die Energiekonzerne zu mächtig. So entstand 1985 sein Buch "**Die Stromdiktatur - von Hitler ermächtigt - bis heute ungebrochen**", das ist heute immer noch aktuell.

Uli hat sich nach dem Mauerfall engagiert gegen den Zwangsanschluss der ländlichen Hausbesitzer ans teure Abwasserkanalnetz in Brandenburg. Auch gegen die Zerstörung von Dörfern und Natur durch den Braunkohleabbau, Stichwort Horno.

2006 bekam Uli das Bundesverdienstkreuz verliehen. Auf der Verleihung sprach u.a sein Freund Hermann Scheer. Sie finden all diese Texte und Videos auf seiner Website, auch den Monitorfilm von 1978

Uli hat dort auch die aktuellen Themen behandelt, wie Hintergründe des Ukraine-Kriegs, Klimapolitik, Corona, power-to-gas, Wasserstoff, Methanol und vieles mehr. **Methanol war in den letzten Monaten sein Hoffnungsträger für eine doch noch mögliche dezentrale Energieerzeugung.**

Ulis Wirken war so vielfältig, dass ich es hier nur sehr unvollständig wiedergeben konnte

Uli`s Motto war, entsprechend Steve Jobs:

"Verschwende Dein Leben nicht, folge dem Ruf Deines Herzens, auch wenn er Dich abseits der ausgetretenen Wege führt." Und: *"Bleibt hungrig - bleibt verrückt!"* -

Ich möchte noch kleine Ausschnitte aus Briefen von Ulis Freunden in Stuttgart - für die Trauerfeier - vorlesen

„Deine Begleitung und Unterstützung, Dein Wissen und Deine Erfahrung ist unentbehrlich für uns. Du bist uns in Deinem Leben mit großem Mut beispielhaft vorangegangen und ich hoffe, dass Du uns damit auch weiterhin für all unser Tun Mut gibst.“ - Jorinde

„Für uns war Uli ein Thinktank, der alltäglich mit Barbara oder bei den Treffen mit uns die Dinge durchdachte und sich Strategien überlegte. Ich habe auch viele schöne Erinnerungen an gesellige Treffen, wenn wir bei Barbara und Uli eingeladen waren und in einer schönen, entspannten Atmosphäre zusammensaßen und über Gott und die Welt redeten. Uli hatte ein ruhiges, angenehmes Wesen.“ Jutta

„In jeder wichtigen öffentlichen Veranstaltung hat Uli uns unterstützt, auch noch während seiner Krankheit und REHA. Dabei war er immer menschlich und nahbar - Danke Uli!“ Ulla

„Wenn Uli anwesend war, war eine warme, freundliche Kraft im Raum und gleichzeitig erfüllte seine starke Präsenz die Atmosphäre mit tatkräftiger Energie. Ich vermisse ihn sehr.“ Elisabeth

Uli war vom 1955 bis 1958 der jüngste Funkoffizier der Handelsmarine auf Großer Fahrt in Deutschland. Damals wurden auf dem Schiff Songs von Harry Belafonte gehört. Uli liebte diese Musik. Hier das Stück „Island in the Sun“